

pfarreiblatt

20/2025 16. bis 31. Dezember **Pastoralraum Oberes Entlebuch**



**Grosses entsteht im Kleinen –
Gesegnete Weihnachten!**

Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Dienstag, 16. Dezember Schüpfheim 06.30 Rorate	Schüpfheim 23.00 Mitternachtsgottesdienst/ Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor und Orchester
Mittwoch, 17. Dezember Schüpfheim 17.00 Andacht Friedenslicht mit den Zweitklässler/innen 19.00 Versöhnungsfeier	Weihnachten Donnerstag, 25. Dezember Sörenberg 09.00 Eucharistiefeier Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier, Livestream Flühli 10.30 Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor
Donnerstag, 18. Dezember Flühli 09.15 Eucharistiefeier Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier im WPZ	Stephanstag Freitag, 26. Dezember Schüpfheim 09.00 Eucharistiefeier, Livestream Sörenberg 10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion/Gedächtnisse
Freitag, 19. Dezember Flühli 07.15 Rorate Sörenberg 17.30 Adventsfeier der Frauen- gemeinschaft Sörenberg	Heilige Familie Samstag, 27. Dezember Flühli 17.00 Eucharistiefeier Sonntag, 28. Dezember Sörenberg 10.00 Eucharistiefeier Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier, Livestream
Vierter Adventssonntag Samstag, 20. Dezember Sörenberg 17.00 Wortgottesfeier mit Kommunion Flühli 19.30 Adventskonzert der Musik- gesellschaft Flühli Sonntag, 21. Dezember Flühli 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier, Livestream 10.30 Live-Übertragung ins WPZ	Mittwoch, 31. Dezember Sörenberg 18.00 reformierter Gottesdienst
Montag, 22. Dezember Sörenberg 19.30 Versöhnungsfeier	
Heiligabend Mittwoch, 24. Dezember Schüpfheim 10.00 Ökum. Weihnachtsgottesdienst im WPZ 16.00 Weihnachts-Chinderfiir Sörenberg 16.00 Familiengottesdienst Schüpfheim 17.30 Familiengottesdienst mit Musikschule Flühli 17.30 Familiengottesdienst Sörenberg 18.00 reformierter Gottesdienst/ Heiligabend mit Abendmahl 22.00 Mitternachtsgottesdienst/ Eucharistiefeier	

Kirchgemeinde Sörenberg beschliesst Budget für das Jahr 2026



V. l. n. r.: Aktuarin Blanka Blaser, KRP Bruno Wicki, Kirch-
meier Theo Emmenegger, Vizepräsident René Bucher.

Auf rund 326 000 Franken beläuft sich das Budget für das Jahr 2026 in der Kirchgemeinde Sörenberg. Dabei plant die Kirchgemeinde mit einem Überschuss von 7428 Franken. Die Kirchensteuer wurde für das kommende Haushaltsjahr bei 0.40 Einheiten festgelegt. Die anwesen-
den Stimmbürger beschlossen an der Versammlung vom 21.11.2025 alles einstimmig.

Gottesdienste

Escholzmatt – Wiggen – Marbach

Mittwoch, 17. Dezember		
Escholzmatt	08.45	Rosenkranz mit Aussetzung
	09.15	Wortgottesfeier mit Kommunion
	10.45	Wortgottesfeier mit Kommunion, Sunnematte
Donnerstag, 18. Dezember		
Marbach	19.00	Versöhnungsfeier
Freitag, 19. Dezember		
Escholzmatt	06.30	Rorate
Vierter Adventssonntag		
Samstag, 20. Dezember		
Wiggen	17.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Sonntag, 21. Dezember		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholzmatt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	17.00	Versöhnungsfeier
Heiligabend		
Mittwoch, 24. Dezember		
Wiggen	16.00	Familiengottesdienst/ Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor
Marbach	17.00	Familiengottesdienst/ Wortgottesfeier mit Kommunion mit dem Kirchenchor
Escholzmatt	17.30	Familiengottesdienst Eucharistiefeier, Livestream
Escholzmatt	22.30	Mitternachtsgottesdienst/ Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor, Livestream
Weihnachten		
Donnerstag, 25. Dezember		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Wiggen	10.30	Eucharistiefeier mit der Kirchenmusik
Stephanstag		
Freitag, 26. Dezember		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholzmatt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
Heilige Familie		
Sonntag, 28. Dezember		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnis in der Schärli-Kapelle
Escholzmatt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream

Mittwoch, 31. Dezember – Silvester			
Escholzmatt	08.45	Rosenkranz	
	09.15	Eucharistiefeier	
	10.45	Eucharistiefeier, Sunnematte	
Marbach	23.00	Andacht zum Jahreswechsel	

Kirchgemeinde Escholzmatt beschliesst Budget 2026 und senkt Kirchensteuer



V. r. n. l.: Kirchmeier Toni Stadelmann, KRP Harry Portmann, Aktuar Florian Thalmann, Kirchenrat Martin Eicher.

Weil der Escholzmatter Kirchmeier Toni Stadelmann für das Budget 2026 selbst mit einer Senkung des Kirchensteuersatzes von 0.40 auf 0.38 Einheiten immer noch mit einem Überschuss von 12 750 Franken rechnet, kann die Kirchgemeinde Escholzmatt-Wiggen für das kommende Jahr den Bürgern einen niedrigeren Steuersatz anbieten.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 22.11.2025 im Pfarsaal Escholzmatt beschlossen die anwesenden Stimmbürger sowohl das Budget wie die Senkung des Steuerfusses einstimmig.

Opferansagen

20./21. Dezember – 4. Advent

Kollekte für die Universität Freiburg i. Ue.

Die Universität Freiburg wurde 1889 als Universität der Schweizer Katholikinnen und Katholiken gegründet. Während die ordentlichen Kosten aus staatlichen Mitteln erbracht werden, dient die Hochschulkollekte zur Finanzierung spezifischer Angebote und Leistungen: Studiengänge in Ethik für Studierende aller Fakultäten, den Schwerpunkt der interdisziplinären Umweltgeisteswissenschaften, Projekte und Publikationen mit einer religiösen oder philosophischen Dimension und Stipendien für Studierende aus Schwellenländern. Als Beitrag zur Förderung einer christlich-humanistischen und interdisziplinären Bildung verdient die Kollekte eine grosszügige Unterstützung.

24. bis 26. Dezember – Weihnachten

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

Bethlehem leidet seit Jahrzehnten unter dem Nahostkonflikt. Im Caritas Baby Hospital erhalten die Kinder der Region – unabhängig ihrer Herkunft und Religion – umfassende medizinische Versorgung. Ärztinnen und Ärzte sowie das Pflegepersonal des von einem Schweizer Pater gegründeten Spitals engagieren sich mit Hingabe dafür, dass kranke Kinder wieder gesundwerden. Jährlich werden im Spital rund 50 000 Kinder behandelt. Das Caritas Baby Hospital wird von der Kinderhilfe Bethlehem, einem Verein mit Sitz in Luzern, betrieben. Für Ihre Solidarität zum Hochfest der Geburt des Christkinds danken wir Ihnen.

27./28. Dezember – Heilige Familie

Aktion Sternsingen – Missio

Bei der Aktion Sternsingen 2026 engagieren sich Kinder in der ganzen Schweiz für Kinderrechte – und setzen sich ein gegen ausbeuterische Kinderarbeit. Der Erlös aus der Aktion unterstützt unter anderem das Projekt der ARKTF (Abdur Rashid Khan Thakur Foundation) in Bangladesch.

Die Mitarbeitenden der ARKTF suchen Kinder an ihren Arbeitsplätzen auf – sei es in Ziegeleien, Werkstätten oder auf dem Markt. Mit viel Geduld und Vertrauen überzeugen sie Eltern und Arbeitgeber davon, dass Bildung der bessere Weg ist. Die Kinder erhalten Unterstützung für den Schulbesuch, Nachhilfeunterricht und bei Bedarf auch eine Berufsausbildung. Gleichzeitig informiert das Team Gemeinden, Firmen und Behörden über Kinderrechte – damit nachhaltige Veränderung möglich wird.

Pastoralraum- und Gemeindeleiter a. i. Martin Heinrich Rohrer verlässt den Pastoralraum Oberes Entlebuch

Martin Heinrich Rohrer, seit dem 1. September 2025 interimistischer Pastoralraum- und Gemeindeleiter, und die zuständigen kirchlichen Behörden haben mit Bedauern festgestellt, dass ihre gegenseitigen Vorstellungen, was die Leitung des Pastoralraumes Oberes Entlebuch angeht, erheblich auseinandergehen.

Aus diesem Grund haben beide Seiten einvernehmlich vereinbart, dass Martin Heinrich Rohrer bereits zum 1. Januar 2026 seine Arbeit im Pastoralraum einstellen und die Region verlassen wird.

Martin Heinrich Rohrer bedankt sich ausdrücklich für viele schöne Begegnungen in den vergangenen Monaten. Er wünscht dem Pastoralraum Oberes Entlebuch von Herzen Gottes reichen Segen für die Zukunft.

Die Kirchenräte des Pastoralraumes Oberes Entlebuch danken ihrerseits Martin Heinrich Rohrer für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute.

*Martin Heinrich Rohrer,
Pastoralraumleiter a. i.*

*Harry Portmann,
Regionaler Kirchenratspräsident*



Weihnachtsgruss



Sie sind die kleinsten Krippen der Welt, die kunstvoll gearbeiteten Miniaturen, die Platz in einer Nusschale haben.

Der biblischen Überlieferung nach kam Jesus in einem Stall zur Welt, einer Futterkrippe, weil es sonst keinen Platz für Maria und Josef und ihn gab.

Der Erlöser der Welt, der Sohn des lebendigen Gottes, Jesus Christus, macht sich ganz klein, um den Menschen nahe zu sein. Wie geht so etwas?

Wir Menschen haben bis heute Mühe anzuerkennen, dass Wunder ganz im Kleinen beginnen können. Wir schauen oft nur auf die grossen Probleme dieser Welt, wir fühlen uns überfordert und ohnmächtig.

Gerade in dieser Zeit stellen wir fest, dass sich eine negative Stimmung wie Blei auf viele Seelen gelegt hat. Das Wunder der Weihnacht lehrt uns etwas anderes: Niemand hat diese Welt so verändert und geprägt, wie dieses Kind aus der Krippe, wie Jesus Christus, dessen Geburtsfest wir an Weihnachten wieder feiern.

Möge das Wunder der Heiligen Nacht, möge das Kind aus der Krippe uns wieder die Augen dafür öffnen, dass auch in unserem Leben Grosses immer wieder aus dem Kleinen entsteht.

Die Kirchenräte und Mitarbeitenden des Pastoralraumes Oberes Entlebuch wünschen frohe Weihnachten!

Friedenslicht 2025

Frieden leben – einander Licht sein

Das Friedenslicht aus der Geburtsgrotte in Bethlehem will Menschen motivieren, zwischen Weihnachten und Neujahr einen einfachen, aber persönlichen Beitrag für Dialog und Frieden zu leisten. «Friede auf Erden den Menschen guten Willens» verkündete der Engel den Hirten bei der Geburt von Jesus. Diese Botschaft möchte das Friedenslicht auch heute in die Welt hinausragen – über alle sozialen, religiösen und politischen Grenzen hinweg. Ein LICHT – als Zeichen des FRIEDENS – wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt und bleibt doch immer dasselbe LICHT. Das Friedenslicht leuchtet zur Weihnachtszeit in über 30 Ländern. Und 2025 zum 33. Mal in der Schweiz. (Quelle: www.friedenslicht.ch)

Auch in diesem Jahr werden am Mittwoch, 17. Dezember, acht Kinder aus der zweiten Klasse Schüpfheim gemeinsam mit den Katechetinnen Heidi Müller und Nathalie Zemp nach Luzern reisen, um das Friedenslicht in der Hofkirche abzuholen. Anschliessend bringen sie es nach Schüpfheim und werden bei einer kleinen Andacht in der Pfarrkirche Schüpfheim das Friedenslicht übergeben. Anschliessend wird es in allen Pfarreien verteilt.

Ab dem 24. Dezember kann das Friedenslicht persönlich mit nach Hause genommen werden. Kerzen zum Preis von Fr. 5.– stehen zur Verfügung. Es darf auch eine eigene Laterne mitgebracht werden.



Bild: Nathalie Zemp

Kirchgemeinde Schüpfheim senkt Kirchensteuersatz für das Jahr 2026 um 0.5 Einheiten



V. l. n. r.: Kirchmeister Patrik Emmenegger, KRP Rahel Heller, Aktuar Kurt Rüegg.

Bild: Martin Heinrich Rohrer

Wegen der überaus guten Haushaltslage kann die Kirchgemeinde Schüpfheim im kommenden Jahr ihren Mitgliedern einen Rabatt auf die Kirchensteuer von 0.5 Prozentpunkten auf 0.35 Einheiten ermöglichen.

Das Budget für das kommende Jahr hat ein Volumen von 1,9 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 42000 Franken.

Es sei nicht im Sinne einer soliden Finanzverwaltung, so Emmenegger, wenn die Kirchgemeinde einfach nur Überschüsse anhäufe. Diese, so der Kirchmeister, sollten in diesem Falle an den Bürger weitergegeben werden.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 24.11.2025 im Pfarreizentrum Schüpfheim fasste alle Beschlüsse einstimmig.

Schüpfheim

Getauft

Nuria Stalder, Tochter des Nicola Stalder und der Debora Stalder geb. Engel, Hindervormüli 6.

Gott begleite und beschütze Nuria auf ihrem Lebensweg.

Blauring

Grittibänzaktion – Danke

Die erste Grittibänzaktion vom Blauring Schüpfheim im November war ein voller Erfolg!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützt haben, sei es durch den Kauf der feinen Grittibänze oder durch Mithilfe. Wir hatten viel Freude daran, verschiedene Grittibänze auszuprobieren und gemeinsam kreativ zu sein.

Dank euch konnten wir einen wichtigen Beitrag für unser Sommerlager leisten. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten Aktionen und darauf, euch bald wieder zu überraschen!



Bild: Desiree Schmid

Adventserinnerungen Turmmusik

Auch am **3. und 4. Adventssonntag von 16.30 bis 17.00 Uhr** verzaubert das Tower Brass Quintett unser Dorf vom Kirchturm herab mit weihnachtlichen Melodien.

Roratefeier mit Harfe und Zmorge

Am **Dienstag, 16. Dezember** – letzte Gelegenheit – lädt die Harfensolistin Mahalia Kelz von der Äntlibuecher Musikschule ÄMS zu einem besinnlichen Tagesstart im Advent ein.

Entle-liest-Buch

Am **Freitag, 19. Dezember, 19.00 Uhr** sind alle in die ref. Kirche Schüpfheim eingeladen zu szenischen Lesungen. Eintritt frei (Kollekte).

Offene Weihnacht

Heiligabend in einer unbefangenen Gemeinschaft! Die katholische Pfarrei und die reformierte Kirchgemeinde laden herzlich zur offenen Weihnachtsfeier ein. Von 18.00 bis 22.00 Uhr sind alle willkommen. Anmeldung bis 19. Dezember beim Pfarramt Schüpfheim.

Friedenslicht 2025

Kinder bringen das Licht nach Schüpfheim

Auch dieses Jahr holen die Kinder der zweiten Klasse zusammen mit Heidi Müller und Nathalie Zemp das Friedenslicht nach Schüpfheim. Am **Mittwoch, 17. Dezember**, machen sie sich auf den Weg, um das Licht in Luzern abzuholen und es sorgfältig in unseren Pastoralraum zu bringen.

Um 17 Uhr wird das Friedenslicht in der Pfarrkirche Schüpfheim von Bruder Pascal Mettler begrüsst. Gemeinsam mit ihren Familien tragen die Kinder das Licht anschliessend nach Hause – ein Zeichen von Hoffnung und Frieden in der Adventszeit.

Nach der kurzen Feier in der Kirche dürfen sich die Kinder über ein warmes Getränk und ein feines Brötchen freuen.



Friedenslichtaktion im Jahr 2023.

Bild: Natalie Zemp

Das Friedenslicht soll auch dieses Jahr viele Wohnungen erhellen. Wie Sie das Licht erhalten und weitergeben können, erfahren Sie auf Seite 6.



Heiligabend und Weihnachten in unserer Pfarrei



In diesen besonderen Tagen laden wir Klein und Gross ein, die Wärme und Freude von Weihnachten gemeinsam zu erleben. Unsere Kirche wird zum Ort der Begegnung, der Lichter und der leisen, festlichen Klänge – ein Raum, in dem wir miteinander feiern, hören, staunen und innerlich ankommen dürfen.

24. Dezember, 10.00 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst im WPZ

Christian Leidig, reformierter Pfarrer, und Bruder Pascal Mettler laden herzlich zu einem gemeinsamen Weihnachtsgottesdienst im WPZ ein.

24. Dezember, 16.00 Uhr Krippenspiel an der Chinderfiir

In der Pfarrkirche spielen die Zweitklässler zusammen mit unserer Katechetin Heidi Müller ein Krippenspiel – vorbeischaun und mitstaunen an unserer Weihnachtsgeschichte.

24. Dezember, 17.30 Uhr Familiengottesdienst

Zu unserem Familiengottesdienst an Heiligabend heissen wir alle herzlich willkommen. Gemeinsam feiern wir die Geburt Jesu und freuen uns über die leuchtende Krippe, die vertrauten Weihnachtslieder und den festlich geschmückten Christbaum.

Schülerinnen und Schüler gestalten die Feier mit; ein Bläserensemble unter der Leitung von Noah Gutheinz trägt mit warmen, weihnachtlichen Klängen zur besonderen Atmosphäre bei.

Ein Gottesdienst für Kinder, Eltern, Grosseltern – und alle, die sich von Weihnachten berühren lassen möchten.

24. Dezember, 23.00 Uhr Mitternachtsgottesdienst

Besonders feierlich wird die Nacht, wenn wir im Mitternachtsgottesdienst zusammenkommen. Der Orchesterverein und der Kirchenchor gestalten die Feier musikalisch mit.

Im Kerzenschein erklingt die Botschaft der Weihnacht neu: Gott kommt zu uns – leise, nahe, tröstend. Wir freuen uns über alle, die diese heilige Nacht mit uns teilen.

25. Dezember, 10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst

Am Weihnachtstag feiern wir einen festlichen Gottesdienst mit traditioneller Musik.

Wir feiern das Licht, das die Welt erhellt.

Flühli

Getauft

Julia Banz, Tochter des Ueli Banz und der Livia Banz geb. Portmann, Habsucht 1.

Gott begleite und beschütze Julia auf ihrem Lebensweg.

Frauengemeinschaft Adventstreff

Am **Montag, 15. Dezember**, um **19.30 Uhr** sind alle Vereinsmitglieder herzlich zum Adventstreff ins Pfarreiheim Flühli eingeladen. Anschliessend gemütliches Beisammensein.

Roratefeier

Am **Freitag, 19. Dezember**, sind alle um **07.15 Uhr** herzlich zur Roratefeier in die Pfarrkirche Flühli eingeladen. Gemeinsam bringen wir Licht in die dunkle Kirche.

Musikgesellschaft Flühli Adventskonzert



Das diesjährige Adventskonzert findet am **Samstag, 20. Dezember**, um **19.30 Uhr** in der Pfarrkirche Flühli statt. Die Musikgesellschaft freut sich, die Besucher/innen mit ihren Melodien auf die bevorstehende Weihnachtszeit einzustimmen.

Adventsfenster Pfarrhaus

Das Adventsfenster beim Pfarrhaus Flühli wird am **Samstag, 20. Dezember**, um **17.00 Uhr** geöffnet. Gerne laden wir, Bruder Pascal Mettler und Petra Schnider, alle Besucherinnen und Besucher im Anschluss zu einem warmen Punsch ins Pfarrhaus ein.

Versöhnungsfeier

Als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest laden wir Sie herzlich ein, die Versöhnungsfeier am **Montag, 22. Dezember**, um **19.30 Uhr** in der Pfarrkirche Sörenberg zu besuchen.

Heiligabend/Weihnachten

24. Dezember Familiengottesdienst

Wir laden alle herzlich zum Familiengottesdienst an **Heiligabend** um **17.30 Uhr** in die Pfarrkirche Flühli ein. Gemeinsam feiern wir die Geburt unseres Herrn Jesus Christus. Besonders Kinder sind herzlich willkommen!

24. Dezember Mitternachtsgottesdienst

Gemeinsam mit der Pfarrei Sörenberg feiern wir eine Mitternachtsmesse um **22.00 Uhr** in der Pfarrkirche Sörenberg.

25. Dezember Messfeier am Heiligtage

An **Weihnachten, 25. Dezember**, sind alle herzlich um **10.30 Uhr** zum weihnachtlichen Festgottesdienst in die Pfarrkirche Flühli eingeladen. Der Kirchenchor Flühli begleitet den Gottesdienst musikalisch mit.



Bild: Petra Schnider

Friedenslicht

Ab Heiligabend steht das Friedenslicht in der Pfarrkirche Flühli bereit. Nehmen Sie es nach Hause oder verschenken Sie es! Sie können eine eigene Kerze mitbringen und diese am Friedenslicht anzünden oder eine bereitgestellte Kerze für Fr. 5.- kaufen. Weitere Informationen zum Friedenslicht finden Sie auf Seite 6.



Bild: Petra Schnider

Frauengemeinschaft Stille Freundin

Die Frauengemeinschaft bittet alle «stillen Freundinnen», sich zwischen Weihnachten und Neujahr mit einer Karte oder einem Besuch zu erkennen zu geben. Sollte die Freundin in den ersten Wochen des neuen Jahres Geburtstag haben, noch vor der GV der Frauengemeinschaft, kann das Geheimnis an diesem Tag gelüftet werden.

Flühli

Öffnungszeiten Sekretariat Weihnachten 2025

Das Sekretariat ist am Dienstag, 23. Dezember, sowie am Dienstag, 30. Dezember, wie gewohnt geöffnet. Hingegen bleibt das Sekretariat am Freitag, 26. Dezember (Stephanstag), geschlossen.

Vorankündigung Sternsingen 2026

Am Montag, 5. Januar, werden die Sternsinger in Flühli unterwegs sein. Nach einer kurzen Andacht um 08.30 Uhr in der Pfarrkirche werden die Sternsinger Ihnen den Haussegen bringen. In diesem Jahr sammeln die Kinder für das Projekt «Schule statt Fabrik». So führt uns die Aktion Sternsingen in diesem Jahr nach Bangladesch. Dank dem Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger erhalten Kinder dort neue Hoffnung – raus aus ausbeuterischer Arbeit, hinein in Bildung und eine würdige Zukunft. Setzen Sie mit uns ein Zeichen für Kinderrechte weltweit!



Bild: Petra Schnider

Flühli/Sörenberg

Senioren Flühli-Sörenberg

Besinnung zur Weihnachtszeit
Am **Mittwoch, 17. Dezember**, sind um **13.30 Uhr** alle Seniorinnen und Senioren ins Pfarreiheim Flühli eingeladen. Nach dem besinnlichen ersten Teil gibt es bei Lebkuchen und «Nidle», offeriert von der Pro Senectute, einen gemütlichen Nachmittag in vorweihnachtlicher Stimmung.

Neue Öffnungszeiten in den Pfarrämtern

In Flühli und Sörenberg werden auf den 1. Januar 2026 die Öffnungszeiten in den Pfarrhäusern angepasst. Neu ist das Sekretariat in Flühli nur noch am Dienstagvormittag von 08.30 bis 11.30 Uhr geöffnet. Am Freitag bleibt das Pfarramt Flühli geschlossen.

Das Pfarramt in Sörenberg ist neu am Donnerstagvormittag von 08.30 bis 11.00 Uhr geöffnet. An diesen beiden Wochentagen werden die Telefonate von Flühli nach Sörenberg oder von Sörenberg nach Flühli umgeleitet. An den anderen Wochentagen werden die Telefonate in das Sekretariat von Schüpfheim umgeleitet. Wir danken Ihnen für das Verständnis bestens.

Sörenberg

Gedächtnisse

Donnerstag, 26. Dezember, 10.30 Uhr
Gedächtnisse:
Robi und Anneli Lipp-Schnider, Châlet Anneli. Hans Lipp-Schnider, Bärgrösli, Hinterschöniseistrasse 8.

Heiligabend/Weihnachten

24. Dezember, 16.00 Uhr
Familiengottesdienst

24. Dezember, 22.00 Uhr
Mitternachtsmesse
Der Gottesdienst an Heiligabend um **22.00 Uhr** wird von Stefan Felder musikalisch bereichert.

25. Dezember, 09.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst

25. Dezember, 19.00 Uhr
Weihnachtskonzert des Entlebucher Brass Ensemble

26. Dezember, 10.30 Uhr
Wortgottesfeier mit Kommunion

Versöhnungsfeier

Am **Montag, 22. Dezember**, wird in der Muttergotteskirche um **19.30 Uhr** eine Versöhnungsfeier angeboten. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Friedenslicht

Das Friedenslicht kommt nach Sörenberg. Ab dem 24. Dezember kann das Licht in der Kirche abgeholt und in die Häuser getragen werden. Es stehen Kerzen bereit, die Sie für 5 Franken kaufen können; Sie können auch eine eigene Kerze mitbringen und diese am Friedenslicht entzünden.

Zwärgli-Treff

Am **Mittwoch, 17. Dezember**, findet um **09.00 Uhr** im Bijou der Zwärgli-Treff zum Thema «Advent» statt. Nicole freut sich auf viele leuchtende Kinderaugen.

Frauengemeinschaft Adventsfeier mit der Basis- stufe Sörenberg

Am **Freitag, 19. Dezember**, um **17.30 Uhr** lädt die Frauengemeinschaft Sörenberg zur Adventsfeier in der Muttergotteskirche Sörenberg ein. Die Basisstufenkinder sowie eine Kleinformation der Jungmusik umrahmen die Feier musikalisch.

Im Voraus laufen die Kinder um **17.15 Uhr** mit den selbst gebastelten Laternen vom Schulhausplatz zur Kirche, bei welchem auch die Spielgruppenkinder mit Elternbegleitung herzlich willkommen sind. Zu dieser Adventsfeier ist die ganze Bevölkerung herzlich eingeladen.

Weihnachtskonzert

Am **25. Dezember** erwartet euch ein wundervolles Weihnachtskonzert der höchsten Klasse vom Entlebucher Brass Ensemble unter der Leitung von Nicola Schaller.

Konzertbeginn: **19.00 Uhr**

Neujahrskonzert – MUSIK PUR!

Zum Jahresbeginn findet am **Donnerstag, 1. Januar 2026**, um **17.00 Uhr** das traditionelle Neujahrskonzert in der Kirche Sörenberg statt.

Mitwirkende sind Sörebläch, Carina Walter (Harfe), Martin Heini (Orgel) und Sandro Bieri (Büchel). Gemeinsam gestalten sie ein festliches Konzert voller Klangfarben, Besinnlichkeit und musikalischer Energie.

Geniessen Sie den feierlichen Start ins neue Jahr mit Musik, die berührt und verbindet.



Bild: pixabay

Senioren Neujahrssessen

Am **Dienstag, 6. Januar 2026**, sind um **11.30 Uhr** alle treuen Jasser und Jasserinnen zum Neujahrssessen ins Restaurant Alpenrösli eingeladen. Anmeldungen: bis Sonntag, 4. Januar, bei Erika Emmenegger, 041 488 00 23. Wir danken den Seniorinnen und Senioren für die gemütlichen Nachmittage im 2025 und wünschen allen ein gutes neues Jahr.

Das Betreuerteam

Evangelisch-reformierte Gottesdienste



Bild: Wikipedia

In der Pfarrkirche werden über die Feiertage folgende evangelisch-reformierte Gottesdienste gefeiert:

24. Dezember, 18.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

31. Dezember, 18.00 Uhr
Gottesdienst zum Jahresschluss

Escholz matt

Verstorben

Am 23. November verstarb im Alter von 96 Jahren **Frieda Wicki-Schmidiger**, Sunnematte 1.

Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Frauengemeinschaft Adventsfeier

Am **Dienstag, 16. Dezember**, feiert die Frauengemeinschaft um **19.30 Uhr** die Adventsfeier im Pfarrsaal Escholz matt. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Tee und Lebkuchen.



Bild: Cornelia Stämpfli

Versöhnungsfeier

Zur Vorbereitung auf Weihnachten laden wir Sie herzlich ein, unsere Versöhnungsfeier in der Pfarrkirche Escholz matt am **Sonntag, 21. Dezember**, um **17.00 Uhr** zu besuchen.

Jubla Escholz matt Weihnachtskaffee

Die Jubla Äschlismatt organisiert wieder ihr traditionelles Weihnachtskaffee. Am **24. Dezember** nach der Miternachtsmesse sind alle herzlich zu einem warmen Glühwein oder Tee und zum gemütlichen Zusammensein in den Pfarrsaal Escholz matt eingeladen. Die Jubla freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Escholz-matt und Wiggen

Reminder

Roratefeier

Am **Freitag, 19. Dezember**, um **06.30 Uhr** findet in der Pfarrkirche Escholz-matt eine Roratefeier statt. Danach sind alle Gottesdienstteilnehmer/-innen zum gemeinsamen Frühstück in den Pfarrsaal eingeladen.

Friedenslicht-Aktion 2025

Frieden leben – einander Licht sein
Ein LICHT – als Zeichen des FRIEDENS – wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt und bleibt doch immer dasselbe LICHT. Das Friedenslicht leuchtet zur Weihnachtszeit in über 30 Ländern. Und 2025 zum 33. Mal in der Schweiz.



Bild: pixabay

Ab Heiligabend kann in unseren Pfarrkirchen das Friedenslicht abgeholt und mit nach Hause getragen werden. Sie können eine eigene Kerze mitbringen und diese am Friedenslicht anzünden oder in der Kirche eine Kerze für Fr. 5.– kaufen.

Öffnungszeiten Sekretariat

Über die Feiertage bleibt das Sekretariat Escholz-matt-Wiggen an folgenden Tagen geschlossen:

Mittwoch, 24. Dezember, bis Freitag, 26. Dezember;

Mittwoch, 31. Dezember, bis Freitag, 2. Januar 2026.

Die telefonische Erreichbarkeit in Notfällen ist sichergestellt.

Voranzeige

Aktion Sternsingen 2026

Unsere Sternsinger sind am **Diens-tagnachmittag, 6. Januar 2026**, in Escholz-matt und Wiggen unterwegs und bringen den Haussegen. Weitere Informationen folgen im Januar-Pfarreiblatt.

KINDER
HELFE KIDERN
20* C+M+B+26

Wiggen

Gedächtnisse

Samstag, 20. Dezember, 17.00 Uhr
Jahrzeiten:

Niklaus und Emma Steffen-Bucher, Feldli, Emilie Steffen, Adliswil, und Judith Lanker-Steffen, Büffig.

Gedächtnis:

Josef Steffen-Häfliger, Büffig.

Pfarreirat

Senioren-Weihnachtsfeier

Mit ein paar besinnlichen Worten werden die Seniorinnen und Senioren am **Mittwoch, 17. Dezember, 13.30 Uhr**, auf die kommende Weihnachtszeit eingestimmt. Helen Schaller und Vreni Schneider werden mit den Kindern der Basisstufe das beliebte Krippenspiel aufführen. Natürlich darf auch das Zvieri, wie immer von unseren Frauen des Pfarreirates zubereitet, nicht fehlen. Der Pfarreirat wünscht allen jetzt schon einen besinnlichen Nachmittag.

Marbach

Gedächtnis

Sonntag, 28. Dezember, 09.00 Uhr,
Schärligkapelle
Gedächtnis:

Theodor Zimmermann, ehem. Pfarr-administrator von Marbach.

Versöhnungsfeier

Wir laden Sie herzlich ein, als Vorbereitung auf Weihnachten die Versöhnungsfeier in unserer Pfarrkirche am **Donnerstag, 18. Dezember, um 19.00 Uhr** zu besuchen.

Für ein persönliches Beichtgespräch dürfen Sie sich direkt bei Priester Martin Walter (041 486 15 01 oder martin.walter@pastoralraum-oe.ch) melden.

Familiengottesdienst

Mit wunderschönen Liedern aus der Zeller-Weihnacht gestaltet der Kirchenchor den Familiengottesdienst an **Heiligabend um 17.00 Uhr** feierlich mit.

Friedenslicht

«Ein kleines Licht anzuzünden ist nicht viel, aber wenn es alle tun, wird es heller.»

Das Friedenslicht kommt nach Marbach: Ab Heiligabend kann das Licht in der Kirche abgeholt und in die Häuser getragen werden. Es stehen dafür Kerzen bereit, die Sie für Fr. 5.– kaufen können. Sie können auch eine eigene Kerze mitbringen und diese an der Flamme des Friedenslichts entzünden.

Das Friedenslicht ist eine generationenverbindende Tradition, die Gutes weitergeben will. Das kleine Licht aus Bethlehem soll Menschen motivieren, einen persönlichen und aktiven Beitrag für Dialog und Friede zu bringen.

Alle sind eingeladen, mit der Weitergabe des Friedenslichtes einen persönlichen Beitrag zu leisten.

Weihnachtskonzert der BB Feldmusik Marbach

Die BB Feldmusik Marbach lädt am **Freitag, 26. Dezember**, um **15.00 Uhr** alle herzlich ein zum traditionellen Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche. Nebst frohen und besinnlichen Melodien und spannenden Brassklängen der Feldmusikanten werden dieses Jahr Daniela Hutmacher und Heinz Rau im Duett auf ihren Bagpipes (Dudelsäcken) für klangvollen und ergreifenden Musikgenuss sorgen.

Voranzeige Sternsingen

Am **Dienstagmorgen, 6. Januar**, werden die Sternsinger in Marbach wieder unterwegs sein und den Hausseggen überbringen. Schön, wenn Sie sich dieses Datum schon mal vormerken!



Bild: Missio

BRASS BAND
FELDMUSIK
MARBACH

Weihnachtskonzert

26. Dezember

15.00 Uhr Pfarrkirche Marbach

Direktion: Christoph Hertig

Gastsolisten: Daniela Hutmacher und Heinz Rau
Dudelsack

EWM

Unsere Weihnachtsgottesdienste

Heiligabend

Familiengottesdienste

- 16.00 Uhr Wigen
mit dem Kirchenchor
- 17.00 Uhr Marbach
mit dem Kirchenchor
- 17.30 Uhr Escholzmatz
mit der Blockflötengruppe
von Ruth Wicki

Weihnachten

- 09.00 Uhr Marbach
- 10.30 Uhr Wigen
mit der Kirchenmusik

Stephanstag

- 09.00 Uhr Marbach
- 10.30 Uhr Escholzmatz

Heiligabend

Mitternachtsgottesdienste

- 22.30 Uhr Escholzmatz
mit dem Kirchenchor

Weihnachten: Herbergssuche heute

«Es kann jeden Menschen treffen»

Jesus kam in einem Stall zur Welt, weil seine Eltern keine Unterkunft fanden. Wer sind die Menschen, die heute ohne Obdach leben? Und was heisst Weihnachten für sie? Ein Besuch bei der Notschlafstelle und der Gassenküche Luzern.

Maria und Josef suchten in Bethlehem Herberge. Weil sie keine Unterkunft fanden, kam Jesus in einem Stall zur Welt, heisst es in der Weihnachtsgeschichte.

Auch heute leben im Raum Luzern zahlreiche Menschen, die keine Unterkunft haben. Um hier vorübergehend Abhilfe zu schaffen, betreibt der Verein Jobdach die Notschlafstelle. Diesen Sommer konnte sie einen neuen Standort beziehen (siehe Kasten). Dieser bietet weit mehr als der Stall zu Bethlehem, aber auch mehr als der alte Standort im Bruchquartier: Neu sind es 22 statt 15 Betten, es gibt mehr Nasszellen und ein barrierefreies Bad. Dank der Küche kann das Team nun selbst für die Klient:innen eine einfache Mahlzeit kochen. Den Klienten, die an diesem Novemberabend hier eine Linsensuppe essen, gefällt der neue Standort: «Es gibt mehr Privatsphäre, mehr Duschen, dadurch ist es sauberer», sagt ein Mann (54) und lächelt verschmitzt. Seine Geschichte mag er an diesem Abend nicht erzählen.

Schicksalsschlag im Alter

Ihm schräg gegenüber sitzt ein Herr in heller Daunenjacke. Seine Geschichte sei rasch erzählt, sagt der 79-Jährige: «Meine Frau ist vor anderthalb Jahren gestorben, ich habe sie zehn Jahre gepflegt. Ich bin daraufhin in eine schwere Depression gefallen und ein halbes Jahr nicht aus meiner Alters-

wohnung herausgekommen. So habe ich alles verloren.» Er lebe von der AHV, Pensionskasse habe er keine. Wie er die Kosten für die Notschlafstelle weiterhin bezahlen soll, weiss er derzeit nicht. «Ich hätte nie gedacht, dass es so weit mit mir kommt», sagt der Rentner, der sein Leben lang gearbeitet und nie Drogen konsumiert hat.

Aus dem Gespräch wird deutlich, dass auch der Aufenthalt tagsüber im Winter zum Problem wird. Orte wie das Stutzegg, die Zwitscherbar oder die Gassenküche würden schliessen, bevor die Notschlafstelle um 21 Uhr öffnet. Der Rentner ist deshalb auch froh um die Bibliotheken.

Hauptproblem: Wohnungsnot

Die meisten Klient:innen seien zwischen 25 und 55 Jahre alt, 80 Prozent Männer, sagt Urs Schwab, der seit 27 Jahren in der Notschlafstelle arbeitet. Der grösste Teil habe eine Sucht- oder psychische Erkrankung, «oft geht beides Hand in Hand». Ein Teil von ihnen sei schon in einem gestörten Beziehungsumfeld aufgewachsen, etwa durch Scheidung der Eltern oder

Heimerfahrung. Früher seien auch ehemalige Verdingkinder und Betroffene der Aktion «Kinder der Landstrasse» gekommen; also Menschen, die als Kind ihren Familien weggenommen wurden. Eine zweite Gruppe seien Menschen, denen ein Schicksalsschlag widerfahren sei, wie etwa der erwähnte Witwer. «Es kann jeden Menschen treffen», resümiert Schwab. Hinter diesen Einzelschicksalen gibt es allerdings eine politische Dimension: «Hauptthema ist der mangelnde niederschwellige und bezahlbare Wohnraum», sagt Annemarie Käch, Geschäftsleiterin des Vereins Jobdach. Aktuell stünden 71 Personen auf der Warteliste für betreutes Wohnen. «Weil es zu wenig Wohnraum gibt, bleiben die Menschen länger in der Notschlafstelle, was diese belastet», so Käch. «Ende Oktober mussten wir obdachlose Menschen abweisen», ergänzt Schwab, «das bereitet uns Sorge.»

Weihnachten ist schwierig

Die Not, günstigen Wohnraum zu finden, sieht auch Valentin Beck als eines der grossen Probleme unserer Gesellschaft. Der Luzerner Gassenseelsorger bringt Monika (23) und Heinz (58) zum Gespräch mit. Beide frequentieren die Gassenküche. Monika lebt noch nicht lange auf der Strasse. «Ich hatte eine schwierige Beziehung zu meinen Eltern», erzählt sie. Sie verbrachte ihre Kindheit bei einer Pflegefamilie und im Heim. Die IV-Bezügerin und Drogenkonsumentin verlor ihre Wohnung und lebte daraufhin auf der Strasse. «Aktuell wohne ich bei Heinz.» Dieser wiederum lebt bei seiner Mutter, die ein grosses Haus hat. Auch Heinz erzählt von Heimerfahrungen. Der ehemalige Briefträ-



Auch einen kleinen Schrank gibts im Zimmer der Notschlafstelle. Im Bild: Urs Schwab.

Bild: Sylvia Stam



Weihnachtsfeier in der Gassenküche: Ein Ritual mit Feuerschale gehört dazu, «Stille Nacht» eher nicht.

Bild: Jutta Vogel

ger verlor seine von der Post subventionierte Wohnung, lebte darauf bei Kollegen und mehrere Jahre im Wald. «Monika hilft mir, meine Wohnung in Ordnung zu halten», sagt er mit schelmischem Blick zu ihr.

Bitte kein «Stille Nacht»

Seit vielen Jahren feiert Heinz Weihnachten in der Gassenküche. An Heiligabend gibt es hier ein dreigängiges Menü auf weiss gedeckten Tischen. Heinz hebt hervor, dass dieses vom Personal serviert wird: «Sie geben wirklich ihr Bestes, damit alle zufrieden sind!» Bis zu 100 Leute kämen an Heiligabend in die Gassenküche, sagt Valentin Beck. Nicht wenige der regulären Besucher:innen seien an Weihnachten in den eigenen Familien. Doch für andere käme das nicht in Frage. «Sie schämen sich oder sind dort nicht willkommen.»

«Die Familie ist nicht selten enttäuscht, dass man den Ausstieg immer noch nicht geschafft hat», erklärt Heinz. «In der Gassenküche lassen wir

Notschlafstelle: neuer Ort

Seit diesem Sommer befindet sich die Notschlafstelle am Neuweg 3 in Luzern. Hier gibt es 22 Plätze, Duschen, einen Aufenthaltsraum, eine Waschküche und einen Raum für den Konsum von Drogen.

Für 10 Franken können Selbstzahlende hier duschen, Kleider waschen und übernachten, inklusive Nachtessen und Frühstück. Dieser Tarif gilt während 15 innerhalb von 30 Nächten. So haben die Klient:innen 14 Tage Zeit, die nötige Unterstützung zu holen (Sozialamt, IV, Ergänzungsleistungen). Die Gesamtdauer ist auf 30 Nächte innerhalb von 60 begrenzt. Ausnahmen sind möglich. Im gleichen Gebäude bietet Jobdach, der Trägerverein der Notschlafstelle, 22 Studiowohnungen für betreutes Wohnen an. Der Zugang zu dieser Wohnform ist durch die Nähe einfacher.

jobdach.ch/notschlafstelle

einander leben», sagt Monika, die dieses Jahr Weihnachten erstmals in der Gassenküche feiern möchte.

Zur Feier gehören auch ein Ritual bei der Feuerschale und Musik. Noch unsicher ist, ob dieses Jahr Lieder gesungen werden. «Bloss nicht wieder Stille Nacht!», sagt Heinz mit vielsagendem Blick zu Valentin Beck. Dieser schmunzelt. «Solche Lieder sind für normale Leute. Für uns auf der Strasse ist das Leben ein Überlebenskampf, darum will ich nicht singen», erklärt Heinz. Monika bringt es auf den Punkt: «Die Liebe und Nähe, die man nicht bekommen hat, vermisst man an Weihnachten besonders.»

Heinz schlägt vor, stattdessen einen Psalm via Youtube zu hören, vorgetragen von einem Sprecher, mit Musik hinterlegt. Valentin Beck kann der Idee etwas abgewinnen und wird es sich überlegen. Denn «bei Musik höre ich sehr auf Heinz», erklärt er und nickt wertschätzend in dessen Richtung. «Da hat er einen guten Riecher!»

Sylvia Stam



Jürg Rindlisbacher erzählt die biblische Geschichte im Dialekt. Bild: M. Hampe

Verein Bibelerz

Josef und seine Brüder

Die alttestamentliche Geschichte, auf Schweizerdeutsch erzählt von Jürg Rindlisbacher. Darin geht es um einen nervenden, sensiblen Bruder, eine Beamtenfrau voller Sehnsucht, einen Pharao mit Albträumen, einen Vater, der nicht aufhört mit Jammern, und einen verrückten Ägypter.

So, 28.12., 17.00–19.00, Loge Luzern, Moosstrasse 26 | Fr. 30.– | Reservation unter info@bibelerz.ch

Kapuzinerkloster Wesemlin Besinnliche Weihnachtsfeier

Wer vor dem Feiern im Familienkreis einen besinnlichen Moment wünscht, ist bei der Weihnachtseinstimmung im Kapuzinerkloster richtig. Kerzenlichter, ein wärmendes Feuer, ein besinnlicher Impuls und stimmungsvolle Musik zur Einstimmung auf die Weihnachtsfeier im Familienkreis. Wortimpuls durch Bruder Adrian Müller, musikalische Umrahmung durch Erica Nesa (Cello) und Severin Barmettler (Kontrabass). Anschliessend Glühwein und Zopf im Kreuzgang des Klosters.

Mi, 24.12., 17.00–17.30, Kapuzinerkloster Wesemlin, Luzern



Best-of aus allen
Pfarreiblättern

www.skpv.ch/kiosk



16 Kinder und
Jugendliche
wirken beim
Musical mit.

Bild: «Heiliger Schein»

Schweizer Musical-Film

«Heiliger Schein» – ein Krippenspiel spaltet die Gesellschaft

Wie kann ein harmloses Krippenspiel die Gesellschaft spalten? Und was bringt die Menschen am Ende wieder zusammen? Diesen Fragen geht ein satirischer Musical-Film nach, der in Luzern gedreht wurde. Während 40 Minuten untersucht er auf humorvoll-kritische Weise, wie schnell in der heutigen Medienlandschaft Dinge verdreht und Bilder aus dem Kontext gerissen werden. In der Folge urteilen Tausende Menschen über Geschich-

ten, von denen sie eigentlich gar nichts wissen. Der Film spreche dieses Thema auf eine Art an, die Kinder sowie Erwachsene gleichsam zum Lachen bringe, heisst es in der Ausschreibung. Eine Zusammenarbeit von Luzerner Künstler:innen, talentierten Schüler:innen sowie erwachsenen Profi- und Laiendarstellenden.

Aufführungen in Luzern und Umgebung, Eintritt frei, Kollekte | Infos und Daten: heiligerschein.ch

Was mich bewegt

Stärke, was dich trägt

«Es gibt heute eine alles durchdringende Form der Gewalt [...]: Aktivismus und Überarbeitung», schreibt



Bild: Fabienne Bühler

Thomas Merton, ein amerikanischer Ordensmann. Was für ein Satz! Gerade wir, die wir Gutes (tun) wollen, geraten leicht in einen Strudel der ständigen Verfügbarkeit, der Projekte und Erwartungen. Wir rennen, helfen, organisieren – und verlieren dabei oft das, was uns trägt: die innere Stille, das Gebet, die Verbindung zur Quelle.

Merton nennt diese Hektik eine Form von Gewalt. Nicht gegen andere – sondern gegen uns selbst. Und schlimmer noch: Sie zerstört unsere Arbeit für den Frieden, für das Gute. Denn wer innerlich zerrissen ist, immer am Anschlag läuft, kann keinen Frieden stiften. Weihnachten erzählt uns von einem Gott, der nicht im Lärm kommt, sondern in der Stille. Nicht im Getöse der Welt, sondern in einem unschuldigen Kind.

Stärken wir also, was uns trägt. Nicht, was uns antreibt oder auslaugt. Sondern das, was uns mit Gott verbindet. Was uns atmen lässt. Was uns erinnert, wer wir sind. Geliebte Kinder Gottes. Vielleicht ist das heute unser wichtiger Widerstand: innehalten – hören – beten. Und aus dieser Tiefe heraus handeln. Nicht alles tun, sondern das Richtige. Nicht ausbrennen, sondern leuchten (Mt 5,13–16).

Felix Gmür, Bischof von Basel

Die Spitalschwestern von Luzern

Leises Schaffen, grosse Wirkung

Kantonsspital, Pflegerinnenschule, Betagtenpflege, Seelsorge: Die Spitalschwestern haben das Gesundheits- und Sozialwesen von Luzern geprägt. Fast 200 Jahre nach ihrer Ankunft in der Stadt dokumentiert ein Buch diese Frauengeschichte.

Im Kanton Luzern stehen etwa auch die St. Anna- oder die Baldegger Schwestern am Anfang von Spitälern oder Schulen. Sr. Angela Hug, die Frau Mutter der Spitalschwestern, spricht deshalb bescheiden über ihre Gemeinschaft: Die früheren Schwestern seien sich kaum bewusst gewesen, was sie mit ihrem Tun bewirkten. «Das wurde erst später offensichtlich.»

«Etwas geht weiter»

Davon erzählt jetzt das Buch «Elisabethenpark. Ein Kapitel Luzerner Frauengeschichte». Es erscheint drei Jahre nach der Vollendung des letzten grossen Werks der Spitalschwestern. Anfang 2023 wurde das Pflege- und Wohnzentrum Elisabethenpark eröffnet. Es ersetzte das frühere Elisabethenheim im Oberhochbühl, das die Schwestern 1944 übernommen und damit vor der wahrscheinlichen Schliessung gerettet hatten. Der Elisabethenpark steht in der Bruchmatt; dort, wo bis 2014 die Helferinnen (das Buch fasst auch deren Geschichte zusammen) ein Bildungshaus führten. «Heiliger Boden» für Sr. Hedy-Maria Weber, die 1960 als «Krankenschwester» in die Gemeinschaft eintrat, Jahrzehnte in deren Leitung tätig war und heute im Elisabethenpark lebt. «Mit diesem Haus kann etwas von uns weitergehen», sagt sie.

Die Geschichte der Spitalschwestern in Luzern reicht freilich viel weiter zu-



«Wir ziehen uns nicht still zurück»: Sr. Angela Hug, Frau Mutter der Luzerner Spitalschwestern (links), und Sr. Hedy-Maria Weber.

Bild: Dominik Thali

rück. Der Armen- und Krankendienst begründete die Lebensform der Gemeinschaft, deren Ursprungsort das 1443 errichtete Hôtel Dieu in Beaune ist, ein Haus für Bedürftige. 1830 liessen sich fünf Schwestern zur Arbeit im alten Bürgerspital in Luzern verpflichten. 1902 entstand daraus das heutige Kantonsspital, an dem 2010 die letzte Ordensfrau als «Krankenschwester» pensioniert wurde. 1938 gründete die Gemeinschaft eine Pflegerinnenschule, die 1998 an den Kanton übergang. Das «Haus Hagar» in Luzern, ein Zuhause auf Zeit für Frauen in Not, wurde 1994 von den Spitalschwestern mitgegründet, ebenso wie 1997 der heutige Verein «Begleitung Schwerkranker – Luzern und Horw» und 1998 der «Treffpunkt Stutzegg».

«Das macht Freude»

«Vieles ist einfach geworden», sagt Sr. Angela. Als sie 1986 in die Gemeinschaft eintrat, zählte diese 69 Schwestern, heute sind es noch 20. Mit 68

Jahren ist Sr. Angela die zweitjüngste, Sr. Hedy-Maria mit 87 wenig älter als der Durchschnitt. «Deswegen ziehen wir uns aber nicht still zurück», sagt Sr. Angela. Viele Schwestern sind nach wie vor aktiv, innen wie aussen. Stichworte: Mithilfe im «Stutzegg», spirituelle Begleitung, Lektorinnendienst, Betagtenseelsorge, Mitgestalten von Feiern im Elisabethenpark – und, und, und. «Das belebt und macht Freude», sagt Sr. Angela.

«Wir sind jetzt einfach mehr im Hintergrund tätig», fügt sie an. Dass die Zeit der Schwestern absehbar zu Ende geht, schmerzt sie nicht. «Die Spitalschwestern haben in ihrer Zeit getan, was es damals brauchte. Jetzt tragen andere Menschen die Werke weiter. Das macht uns dankbar.»

Dominik Thali

Ueli Habegger, Hugo Bischof: Elisabethenpark – ein Kapitel Luzerner Frauengeschichte | 160 Seiten | ISBN 978-3-033-11637-5, Fr. 48.50 | Bezug: www.elisabethenpark.ch/chronik-spitalschwestern oder im Buchhandel

Raunächte – Herkunft und Brauchtum

Die Zeit «zwischen den Jahren»

Die Zeit zwischen Weihnachten und Dreikönigsfest ist von Brauchtum und Ritualen geprägt. Woher kommt der Begriff «Raunacht» und warum räuchern Menschen in dieser Zeit?

Zwölf Nächte liegen zwischen Weihnachten und dem Dreikönigsfest. In vorchristlicher Zeit wurden sie Rau(h)-nächte genannt und waren mit bestimmten Ritualen verbunden. Auch heute erfreuen sich Rituale in der Zeit «zwischen den Jahren» zunehmender Beliebtheit: In Buchhandlungen und online finden sich Literatur, Kräutermischungen, Räucherkerse oder Raunacht-Events. Doch woher stammen diese Rituale und inwiefern prägen sie auch das Christentum?

In germanischer Zeit berechnete man ein Jahr nach den zwölf Mondmonaten, erfährt man auf katholisch.de. Daraus ergaben sich 354 Tage. Im Vergleich zum Sonnenjahr fehlten also elf Tage oder zwölf Nächte. Daher der Ausdruck «zwischen den Jahren». Man glaubte, die Gesetze der Natur seien in dieser Zeit gleichsam ausser Kraft gesetzt, Dämonen und Geister von Verstorbenen würden über den Himmel ziehen und die Grenzen zu anderen Welten würden fallen. Dass die dunkelste Zeit des Jahres und stürmische Winternächte solche Vorstellungen hervorrufen, erstaunt wenig.

Räuchern als Schutz

Um sich gegen solch unheilvolle Kräfte des Übergangs zu schützen, verbarg man sich «hinter undurchdringlichem Weihrauch», sagt der katholische Theologe und Brauchtumsexperte Manfred Becker-Huberti im gleichen Online-Artikel. Entsprechend führt er den Begriff Raunächte auf Raumnächte zurück. Andere Quellen



Räucherwerk spielt in der Zeit zwischen Weihnachten und dem Dreikönigsfest heute wieder vermehrt eine Rolle. Im Bild: ein Weihrauchfass. Bild: Gregor Gander

sagen, das Wort komme vom mittelhochdeutschen «rûch» für haarig oder pelzig, was sich auf die Darstellung von Dämonen beziehe, die in diesen Nächten umherirren sollen, erklärt das katholische Online-Portal vivat.de.

Haussegnung mit Weihrauch

Aus diesen Vorstellungen entwickelten sich im Alpenraum verschiedene Bräuche. In Tirol war es lange Zeit üblich, in den Raunächten keine Wäsche aufzuhängen, wie tirol.at ausführt. Man befürchtete, die Geister könnten sich darin verfangen. Mehrfach erwähnt wird auch der Brauch, Wünsche für das neue Jahr zu verbrennen. Das Bleigiessen an Silvester und astrologische Vorhersagen in der Regenbogenpresse zeugen davon, dass Menschen bis heute beim Übergang ins neue Jahr ein Bedürfnis nach Orientierung haben.

Auch im Christentum finden sich Spuren dieses Brauchtums. Am meisten

verbreitet ist wohl die Haussegnung durch die Sternsinger:innen rund um das Dreikönigsfest. Mancherorts werden die Häuser und Wohnungen auch mit Weihrauch und Weihwasser gesegnet. Im katholischen Kirchengesangbuch findet sich dazu eine Anleitung samt Gebetstexten.

Volks Glaube und Kirche

Mancherorts vermischen sich Volksglaube und kirchliches Ritual. Vor allem im Kanton Appenzell Innerrhoden kennt man den Brauch des «Räuchle». Hier ziehen Familien mit einer «Räuchlipfanne» durch die Räume des Hauses, den Stall und um den Hof, wie der Website des Klosters Maria Engel in Appenzell zu entnehmen ist. Im Dorf Appenzell tun dies Ministrant:innen «auf Bestellung», heisst es auf appenzell.ch.

Im Kanton Luzern ist der Brauch in dieser Form nicht verbreitet, wie eine Umfrage unter den Pfarreien und die

Recherche in heimatkundlichen Standardwerken ergab. Dennoch erleben die Raunächte und das Räuchern auch hier eine Renaissance. Richard Portmann, Experte für Sagen im Entlebuch, bestätigt, dass vor allem die junge Generation das Räuchern in den Raunächten, aber auch zu anderen Zeiten im Jahr wiederentdeckt.

Duft öffnet die Sinne

Auch ohne den Glauben an Geister oder Dämonen eignet sich die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr für viele Menschen, um sich zurückzuziehen und auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Das erkennen auch Pfarreien und Pastoralräume. «Zwischen den Jahren nehmen wir uns Zeit, um zu reflektieren, zu danken und mit offenen Sinnen wahrzunehmen», sagt Irene Meyer-Müller, Religionspädagogin und Mitglied einer Vorbereitungsgruppe im Pastoralraum Willisau, zu der auch dessen Leiter Andreas Wissmiller gehört. Die Gruppe lädt an zwei Abenden zu einem Ritual zu den Raunächten mit «Stille, Feuer und Rauch», wie es in der Ausschreibung im Pfarreiblatt heisst. Der erste Abend ist dem Zurückblicken auf das vergehende Jahr gewidmet. In einer Meditation werden die Teilnehmenden angeleitet, sich schöne, aber auch schwierige Momente nochmals zu vergegenwärtigen, aufzuschreiben und auf Wunsch zu verbrennen. Der zweite Abend begleitet den bewussten Übergang ins neue Jahr: «Auf einem Stövchen verbrennen wir einheimische Kräuter wie Salbei, Holunderblüten oder Wacholder. Der Geruch öffnet nochmals einen anderen Sinn, macht anders aufmerksam», erläutert Meyer-Müller. Die Abende seien eine schöne Gelegenheit, mit Licht und Segen ins neue Jahr zu starten.

Sylvia Stam

Sa, 20.12., Kapelle Hübeli, Hergiswil, und Sa, 3.1.2026, Kapelle St. Anna, Gettnau, jeweils 19.00–21.00

Kantonale Kollekten

2026 profitieren Marbach und die Frauenzentrale

Es gibt in einem Kirchenjahr jeweils zwei für die Pfarreien verpflichtende kantonale Kollekten, am 15. August und 8. Dezember. An wen diese gehen, entscheidet die Konferenz der Leitungspersonen der Pastoralräume jeweils im Oktober. Nächstes Jahr profitiert am 15. August die Kirchgemeinde Marbach, am 8. Dezember die Frauenzentrale Luzern. Diese setzt sich ein für Frauen-, Familien- und Partnerschaftsanliegen und bietet Beratungen an. In Marbach muss die historische Orgel restauriert werden.



Die Abtei in Rüdesheim geht auf die heilige Hildegard zurück. Bild: Adobe Stock

Auftakt zum Jubiläum

Hildegard von Bingen online

Die heilige Hildegard von Bingen starb vor bald 850 Jahren. Doch ihre Gedanken sind vielen heute noch wichtig. Die Ordensfrau, Mystikerin und Kräuterkundige lebte von 1098 bis 1179; sie wurde 2012 heiliggesprochen. 2029 jährt sich ihr Todestag zum 850. Mal. Schon jetzt bereiten sich Organisationen darauf vor: Auf der Website hildegard2029.de sind Informationen zu Leben, Werk und Bedeutung der bekannten Ordensfrau zusammengestellt, wie das Bistum Trier mitteilt. Die Site beschreibt Hildegard als Universal talent: Sie sei Komponistin, Musikerin, Naturheilkundige, Predigerin, Prophetin, Ratgeberin, Theologin und Visionärin gewesen.

Bücher

Raumgreifend denken

Kirche steht für Gemeinschaft, Gemeinschaft braucht Räume, aber davon hat die Kirche inzwischen oft zu viele.



Die Theologin Ann-Kathrin Gässlein hat für den Band «KirchenRaum. Begegnung neu denken» Antwortversuche auf die Fragen gesammelt, die sich vor diesem Hintergrund stellen. Klar ist für sie: «Kirchen sind Identifikationspunkte für die Gemeinde.» Doch gebe es «auch einen Wandel an Identifikationsbedarf». Diesen gelte es zunächst zu erkennen und dann klug zu nutzen.

Der Sammelband setzt im Vorfeld von Entscheidungen an, wenn noch «Zeit für eine theologische Selbstvergewisserung» und Spielraum für Partnerschaften vorhanden sind. Nicht zu überlesen ist die Empfehlung von Urs Brosi, Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ): «Geht frühzeitig an diese Fragen heran», solange Umbaumassnahmen noch zu leisten seien.

Das alles betrifft den (katholischen) Kanton Luzern noch weniger. Das Buch sei gleichwohl auch hier zur Lektüre empfohlen: allen, die in Kirchgemeinden und Pastoralräumen, in der Ortsplanung und Architektur Verantwortung tragen und sich über kurz oder lang mit der Frage befassen müssen, was dereinst mit einer Kirche oder einem kirchlichen Raum werden soll.

Dominik Thali

«KirchenRaum. Begegnung neu denken», hrsg. von Ann-Kathrin Gässlein | Theologischer Verlag Zürich 2025 | 195 Seiten | ISBN 978-3-290-20267-5 | Fr. 29.80

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholz matt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6010 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholz matt | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

info@pastoralraum-oe.ch

Pfarramt Schüpfheim

Reto Wicki

041 484 12 33 / schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pfarramt Flühli

Petra Schnider

041 488 11 55 / fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 08.30–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Corina Schwander

041 488 11 32 / soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholz matt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholz matt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08 / marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi 08.30–11.00 Uhr

Seelsorge

Martin Heinrich Rohrer

Pastoralraumleiter und Gemeindeleiter a. i.

041 484 12 33

martin.rohrer@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFM Cap

Kaplan

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.



Krippe Escholz matt.

Bild: Marion Portmann